



**Murten**

## **In Murten entsteht ein neues Quartier**

Bezahlbar wohnen in bester Lage direkt am See? Ja, tatsächlich. Die 42 Wohnungen des Projekts «Cabane du Lac» sollen aber mehr als nur erschwinglich sein.

[Omid Bahrapour](#)

Das Thema bezahlbarer Wohnraum oder Wohnraum generell beschäftigt seit längerem auch die Region Murten. Projekte wie «Fleur de Morat» an der Prehlstrasse – vorgesehen waren neun Mehrfamilienhäuser – hängen nach jahrelanger Planung in der Schwebe. Zwar ist an der Alten Freiburgstrasse beim Bahnhof ein Wohnblock entstanden, doch können sich nicht alle eine Eigentumswohnung leisten. Vor zwei Jahren gründete sich deshalb auch ein Verein, der sich für bezahlbaren Wohnraum und neue Wohnformen einsetzt.

Dass Bedarf da ist, hat auch die Heinz-Schöffler-Stiftung gemerkt. Die gemeinnützige Organisation, die sich für beeinträchtigte und hilfsbedürftige Menschen in der Schweiz einsetzt, geht mit ihrem neuen Projekt aber noch weiter. Auf drei stiftungseigenen Parzellen an optimaler Lage direkt am Murtensee – zwischen Hallenbad und Segelhafen – soll ein generationsübergreifendes und inklusives Quartier mit 42 bezahlbaren Wohnungen entstehen. Auch eine Kita und eine «Concierge Sociale», welche Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen anbietet, sind vorgesehen.

**Geld aus Bretzeli**

«Verschiedene Wohnformen, aber auch Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Räume für Betreuung und Begegnung werden kombiniert und miteinander verknüpft», so Regula Mader, die Präsidentin des Stiftungsrats der Heinz-Schöffler-Stiftung. Heinz und Priscilla Schöffler haben die Stiftung 2002 ins Leben gerufen. Das Unternehmerehepaar hatte mit der Roland AG in Murten ein erfolgreiches Familienunternehmen aufgebaut. Nach dem Tod von Priscilla Schöffler im Jahr 2020 ging das gesamte Vermögen an die Stiftung über.

Bereits ein Jahr später wurden in einem partizipativen Prozess mit Workshops die Leitlinien des Projekts erarbeitet, die in Einklang mit dem Stiftungszweck stehen mussten: Menschen in schwierigen Lebenssituationen wirksam und unbürokratisch helfen. Für die Entwicklung des Projekts organisierte die Stiftung anschliessend einen Architekturwettbewerb.

### **Einige Herausforderungen**

Letzten Freitag gab die Stiftung aus 38 Beiträgen das Siegerprojekt bekannt. Das Interesse an der Vernissage in der alten Saia-Fabrik, an der alle Projekte als 3D-Modelle gezeigt werden, war gross. Der Murtner Gemeinderat war fast vollzählig vertreten, ebenso anwesend waren Mitglieder des Gemeinderats von Meyriez. Die Ausstellung ist noch bis zum 14. Dezember geöffnet.

Einstimmig gewonnen hat das Projekt «Cabane du Lac» des Zürcher Architekten Gregor Honold. Ihm standen – abzüglich bestehender Gebäude an der Ryfstrasse – rund 7000 Quadratmeter Bauland zur Verfügung. Der gesamte Perimeter mit den drei Parzellen der Stiftung umfasst über 10'000 Quadratmeter. Die seit der ersten Juragewässerkorrektion freigelegte Fläche liegt allerdings nur teilweise in der Bauzone, und zum See hin bleibt eine grosse Fläche frei.

*Verschiedene Wohnformen, aber auch Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Räume für Betreuung und Begegnung werden kombiniert und miteinander verknüpft.  
Regula Mader, Heinz-Schöffler-Stiftung*

Teil des Wettbewerbs war auch das westlichste Gebäude an der Ryfstrasse 5, ein privates Poolhaus, das bei Bedarf hätte zurückgebaut werden können. Die Zufahrt zum Areal ist über die Strasse beim Hallenbad gewährleistet.

Eine der Aufgaben von Gregor Honold bestand darin, trotz steil abfallendem Gelände eine barrierefreie Erschliessung und Verbindung für Fussgänger zum See zu schaffen.

Ein Modell des Siegerprojekts «Cabane du Lac» mit den beiden neuen Gebäuden im Vordergrund.

Quelle: Charles Ellena

## **Alle mit Seeblick**

Der junge Architekt entschied sich bei seinem Beitrag für zwei schlichte, langgestreckte Gebäude mit schmalen Wohnungen – allesamt mit Seeblick und privatem Aussenbereich. «Alle, die hier wohnen, sollten auch die tolle Lage erleben können», erklärte der gebürtige Österreicher Honold an der Preisverleihung. Für das Projekt will er ein eigenes Architekturbüro eröffnen und den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

*Alle, die hier wohnen, sollten auch die tolle Lage erleben können.*

*Gregor Honold, Architekt*

Der Aufbau der Wohnungen fand auch bei der Jury Anklang. «Es entsteht so eine Gleichwertigkeit», sagt Projektleiter Pierre Steiner auf Anfrage. Ausserdem würdigte die Jury die fein austarierte Beziehung zwischen Bebauung, Hang und See.

## **Lösung für steiles Gelände**

Überzeugt hat auch die Platzierung der Tiefgarage. Diese liegt nicht, wie häufig üblich, unter den Gebäuden, sondern zwischen bestehenden Häusern und den beiden «Cabanes». Dadurch konnte das steile Gelände ausgeglichen werden – und die dreistöckigen Gebäude erscheinen von der Strasse aus um einen Stock tiefer.

Im aufgeschütteten Zwischenbereich soll eine öffentliche Begegnungszone entstehen, während der seeseitige Bereich privat bleiben soll. Für den öffentlichen Teil gibt es bereits Ideen. «Es könnte ein Treffpunkt für Senioren sein oder ein Restaurant Platz finden», so Steiner.

Die bestehenden Gebäude an der Ryfstrasse.

Quelle: zvg/Heinz Schöffler Stiftung

## **Der Bedarf ist da**

Wie Regula Mader auf Anfrage erklärt, wurde der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum vor der Projektentwicklung intensiv abgeklärt. Gespräche mit der Gemeinde Murten und dem Kanton seien geführt worden. Der Wettbewerb sei in Abstimmung mit den Behörden vorbereitet und vor dem Projekt sei eine Bedarfsanalyse gemacht worden.

Besonders für ältere Menschen gibt es laut Mader ein Bedürfnis, aber auch für Jüngere und Menschen mit Beeinträchtigungen fehle ein betreutes und bezahlbares Wohnangebot.

## **Was heisst bezahlbar?**

Was die Stiftung unter «bezahlbar» versteht, erläutert Mader an einem Beispiel: «Auch eine Person, die eine AHV-Rente mit Ergänzungsleistungen bezieht, soll sich eine

Wohnung leisten können.» Grundsätzlich können sich aber alle Interessierten bewerben. Eine Kooperation mit Pro Senectute besteht bereits – diese soll auch die «Concierge Sociale» anbieten.

Ob die Stiftung die Vermietung selbst übernimmt, ist noch offen. Ausgehend vom Siegerprojekt wird nun das Bauprojekt ausgearbeitet. Mitte nächstes Jahr soll die Baueingabe erfolgen, Baubeginn ist frühestens 2027 vorgesehen.

In der alten Saia-Fabrik werden noch bis zum 14. Dezember alle 38 Beiträge des Architekturwettbewerbs präsentiert.

Quelle: Charles Ellena